



München, den 13.12.2004

Pressemitteilung Nr.: 5/2004

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter tagte in Erfurt;

Studienthema: Bachelor- und Masterstudiengänge in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Planungen und Auswirkungen auf die Praxis vor dem Hintergrund des Fachkräftegebots nach § 72 SGB VIII.

Weitere Themen u.a.: Fortschreibung der Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung; Arbeits- und Orientierungshilfe für die Amtsvormundschaften und –pflgschaften.

Die 97. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter fand vom 10. bis 12. November 2004 in Erfurt statt.

Im Zentrum der Fachtagung stand das Studienthema „Bachelor- und Masterstudiengänge in der Sozialen Arbeit“. Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Dekan der Fakultät Soziale Arbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Vorstandsmitglied des Fachbereichsrats Soziale Arbeit, stellte Konzepte, Planungen und Auswirkungen des neuen gestuften Studiensystems auf die Praxis vor dem Hintergrund des Fachkräftegebots nach § 72 SGB VIII vor. Ziel der derzeitigen Entwicklung sei es, europaweit vergleichbare Studienrichtungen und –abschlüsse zu definieren. Durch die fortschreitende Individualisierung der Ausbildung (vor allem im Bereich der Master-Studiengänge) und der zunehmenden Notwendigkeit des Nachweises lebenslangen Lernens (über ein Kreditpunktesystem) soll eine höhere „Employability“ erreicht werden. Prof. Bartosch betonte die Notwendigkeit, im Rahmen der Personalentwicklung die veränderten beruflichen Qualifizierungswege in Rechnung zu stellen und forderte nachdrücklich eine stärkere Beteiligung von Fachleuten aus den sozialen Arbeitsfeldern an den Akkreditierungsverfahren für die neuen Studiengänge.

Im Ergebnis dieses Studienteils nahmen sich die Leiterinnen und Leiter der Landesjugendämter vor, sich zunächst intensiver mit den konkreten Entwicklungen in ihren jeweiligen regionalen Zuständigkeitsbereichen zu befassen. Die federführende Stelle wird Informationen zur Akkreditierung zusammenstellen und damit weitere Entscheidungen der Landesjugendämter über eine Beteiligung an genannten Verfahren vorbereiten.

Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Entwicklungen, aber auch im Hinblick auf die Herausforderung der Jugendhilfe durch die anhaltende Bildungsdebatte, sozialraumorientierte Planungskonzepte und anhaltende Verwaltungsreformprozesse beschlossen die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft eine Aktualisierung des Beschlusses „Fachkräftegebot des Kinder- und Jugendhilfegesetzes“ von 1996. Dieses aktualisierte „Fachkräftepapier“ wird Anfang 2005 zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt galt den Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung. Die Mitgliederversammlung beauftragte die Ad-hoc-Arbeitsgruppe der zentralen Adoptionsstellen mit einer neuerlichen, fundierten und langfristig tragfähigen Überarbeitung der Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung, bei der die neuere Erfahrung in der internationalen Adoptions-

vermittlung ebenso wie aktuelle fachliche Diskussionen über Standards berücksichtigt werden sollen.

Die Mitgliederversammlung beschloss zudem die von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Arbeits- und Orientierungshilfe für den Fachbereich Amtsvormundschaften und -pfllegschaften. Damit bringt sie sich in den begonnenen Diskussionsprozess um die Modernisierung der Amtsvormundschaft ein und unterstützt die Etablierung von fachlichen Qualitätsmerkmalen einer am Mündel ausgerichteten Vormundschaft. Die Endfassung dieser Arbeitshilfe wird voraussichtlich ab März 2005 zur Verfügung stehen.

Ein besonderer Höhepunkt war der Empfang durch das Land Thüringen am 10. November im Regierungsviertel der Stadt Erfurt. Dr. Klaus Zeh, Minister für Soziales, Familie und Gesundheit gab einen kurzen Einblick in die Geschichte Thüringens und bezog zu aktuellen Fragestellungen der Kinder- und Jugendhilfe Stellung.

Zu dem festlichen Abend waren Markus Schnapka, bisheriger Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, und seine Mitarbeiterinnen Regine Tintner und Brigitte Felder eingeladen. Ihnen wurde von Dr. Robert Sauter, dem neuen Vorsitzenden, ein herzlicher Dank für den geleisteten Einsatz für die Kinder- und Jugendhilfe ausgesprochen. Durch ihre Arbeit habe die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter in schwieriger Zeit ihr fachliches Profil gewahrt und geschärft.

Die nächste Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter findet vom 20. bis 22. April 2005 in Celle (Niedersachsen) statt.

Ansprechpartnerin: Renate Hofmeister
